

Vorwort

Josef Jenewein, Barbara Sperner-Unterweger, Wolfgang Söllner und Barbara Stein

Die Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie und -psychosomatik (KL) ist ein klinischer Versorgungsbereich und bildet eine Spezialisierung innerhalb der Psychiatrie und Psychosomatischen Medizin, die an der Schnittstelle von somatischer und psychosozialer Medizin tätig ist. KL-Dienste erfüllen sowohl in der klinischen Versorgung als auch in der Forschung eine wichtige Rolle, da psychosoziale Faktoren einen signifikanten Einfluss auf die Entwicklung und den Verlauf von somatischen Erkrankungen haben, aber auch da somatische Erkrankungen vielfach zu psychischen Belastungen und Erkrankungen führen können, die entsprechend behandelt werden müssen. Die Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie und -psychosomatik ist somit gelebte bio-psycho-soziale Medizin.

Grundsätzlich werden zwei verschiedene Tätigkeitsformen unterschieden: die des Konsiliardienstes (Beratung) und die des Liaisondienstes (Behandlung). Die Konsiltätigkeit beinhaltet die diagnostische Beurteilung und therapeutische Empfehlung in Zusammenhang mit einem konkreten medizinischen Problem. Die Tätigkeit als Konsiliarius setzt fundierte Kenntnisse im Bereich somatischer Erkrankungen sowie ausgezeichnete Fähigkeiten in der psychiatrisch-psychosomatischen Diagnostik voraus. Die Liaisontätigkeit erfolgt in einer engen Zusammenarbeit mit den Ärzt:innen und Pflegefachpersonen einer Station oder Abteilung. Je nach Organisation und Integrationsstufe umfassen die Aufgaben zusätzlich zur diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit auch die Leitung von gemeinsamen Fallbesprechungen bis zu Teamsupervisionen oder Balint-Gruppen. In den letzten Jahren wurden zunehmend proaktive KL-Dienste etabliert, bei denen durch Screening-Maßnahmen besonders belastete Patienten identifiziert und von Liaisondiensten mitbehandelt werden.

Die enormen technischen Fortschritte in der Medizin bergen die Gefahr, dass eine ganzheitliche Sicht auf die Versorgung der Patient:innen und ihres familiären Umfelds vernachlässigt wird. Gleichzeitig erfordert das Bedürfnis der aufgeklärten und mündigen Patient:innen nach Kommunikation auf Augenhöhe, die Einhaltung des Patientenwillens sowie eine stärkere Berücksichtigung persönlicher Aspekte bei Behandlungsentscheidungen hohe kommunikative und soziale Kompetenzen. Nicht selten entstehen dadurch Spannungsfelder, die den Behandlungsverlauf, das Behandlungsergebnis und die Lebensqualität negativ beeinflussen. Hier zeigt sich die Stärke und Wirksamkeit von gut integrierten interdisziplinären Behandlungsteams, wie sie in den letzten Jahren in vielen Spitälern entwickelt wurden und typischerweise von KL-Diensten unterstützt werden. Aus gesundheitspolitischen

und ökonomischen Gründen ist die Verfügbarkeit von KL-Diensten noch immer sehr unterschiedlich. Je schwerer und komplexer die Behandlungssituationen sind, desto höher ist der Bedarf an KL-Diensten und desto eher sind Liaisonaktivitäten und proaktive Dienste gefragt.

Obwohl heute in vielen Krankenhäusern im deutschsprachigen Raum KL-Dienste tätig sind, fehlte bislang ein praxisbezogenes Handbuch, das Berufsanfänger:innen einen komprimierten Überblick über die wichtigsten Tätigkeitsbereiche gibt und erfahrenen Kliniker:innen als Nachschlagewerk dienen kann. Mit diesem Werk – von ausgewiesenen Expert:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verfasst – wird diese Lücke endlich geschlossen. Das Buch behandelt zunächst Grundlagen wie die Organisations- und Versorgungsstrukturen von KL-Diensten inkl. der Prinzipien der praktischen Durchführung von Konsilien und Teaminterventionen, der Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung, der psychotherapeutischen Interventionen und der Betreuung von Angehörigen, der Psychopharmakotherapie sowie rechtliche und ethische Fragestellungen. Darauf aufbauend werden klinische Aspekte bei einzelnen psychischen Störungsbildern wie Delir/Demenz, Depression, Anpassungs- und Angststörungen, Traumafolgestörungen und Somatisierungsstörungen dargestellt und spezifische Fragestellungen in der Herzmedizin, Diabetologie, Gynäkologie, Onkologie, Palliativ-, Transplantations-, Intensiv- und Schmerzmedizin behandelt. Die Inhalte werden jeweils anhand von typischen Fallbeispielen veranschaulicht und sind mit aktuellen Forschungsdaten und Behandlungsempfehlungen unterlegt.

Das Werk richtet sich primär an Berufseinsteiger:innen aus dem ärztlichen und psychologischen Bereich, beinhaltet aber auch nützliche und relevante Inhalte für andere Berufsgruppen, unter anderem Pflegende, Seelsorger:innen und Sozialarbeiter:innen. Aber auch für erfahrene Ärzt:innen und Psycholog:innen kann dieses Buch ein nützliches Nachschlagewerk sein oder Hinweise auf neueste Entwicklungen in der Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie und -psychosomatik geben.

Besonderen Wert haben wir auf die didaktischen Besonderheiten gelegt. Die verschiedenen Kapitel wurden mit klaren Lernzielen, übersichtlichen Merkboxen und Tabellen mit den wichtigsten Lerninhalten versehen sowie mit anschaulichen Falldarstellungen ergänzt. Zudem haben wir darauf geachtet, das Buch besonders für den klinischen Alltag leserfreundlich zu gestalten. Bei einzelnen Kapiteln wurden zudem nationale Besonderheiten der Gesundheitssysteme in den drei Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz berücksichtigt.

Dieses Buch ist unter Mitwirkung vieler Autorinnen und Autoren entstanden. Wir möchten uns für die wertvollen und fundierten Beiträge bei allen Autorinnen und Autoren bedanken, ohne deren Engagement und Bereitschaft zur kritischen Diskussion mit den Herausgeber:innen dieses Buch nicht zustande gekommen wäre. Die Autorinnen und Autoren haben ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz als ausgewiesene Kliniker:innen, Wissenschaftler:innen und Dozent:innen in den vielfältigen Tätigkeitsbereichen der Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie und -psychosomatik in ihre Bei-

träge einfließen lassen. Wir hoffen, dass die Leser:innen der von uns spezifisch angesprochenen Zielgruppen für ihre berufliche Tätigkeit von dem Werk profitieren und die Begeisterung für ebendiese mit den Herausgeber:innen teilen können.

Unser Dank gilt auch den Verlagsmitarbeiter:innen Ruprecht Poensgen und Anita Brutler wie auch dem Kohlhammer Verlag für die sehr kompetente und angenehme Zusammenarbeit. Durch ihr fachliches Wissen und ihre praktischen Tipps und Hinweise haben sie wesentlich an der Fertigstellung dieses Werkes beigetragen.

Die Herausgebenden

Prof. Dr. med. univ. Josef Jenewein, Ärztlicher Direktor der Privatklinik Hobenegg, Meilen.

Univ.-Prof. Dr. med. univ. Barbara Sperner-Unterwiesing, Direktorin der Universitäts-Klinik für Psychiatrie II, Department für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie, Medizinische Universität Innsbruck.

Prof. Dr. med. univ. Wolfgang Söllner, ehem. Leiter der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Universität Nürnberg.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Barbara Stein, Leitende Psychologin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Universität Nürnberg.